

TC Score

Das neue GfK-System der Quotenmessung

Aufgrund sich verändernder Empfangs- und Nutzungsmöglichkeiten musste die Messung der Fernsehnutzung in Deutschland stetig den Entwicklungen angepasst werden. Optimiert wurden im Laufe der Zeit der erfasste Messtakt (von der minuten- zur sekundengenauen Messung), die Zuordnung der Nutzung (von der haushalts- zur personenbezogenen Messung) und die Berücksichtigung unterschiedlicher Techniken für Fernsehempfang und -nutzung. Bereits die von der AGF/GfK-Fernsehforschung von 1995 bis Mitte 2009 eingesetzte Technik war in der Lage, sekundengenau die Nutzung aller in Deutschland empfangbaren Sender, seitengenau die Zugriffe auf Teletext und auch die Nutzung von Videospiele und Videorecordern zu erfassen. Den neuen digitalen Aufzeichnungsmöglichkeiten wurde sie Ende der 2000er-Jahre allerdings nicht mehr gerecht.

Seit dem 1. Juli 2009 erfolgt die Quotenmessung im GfK-System mit der neu entwickelten Messtechnik TC score. Sie erfasst neben den klassischen Empfangswegen (Kabel, Terrestrik und Satellit) und der Nutzung analoger Videorecorder auch die zeitversetzte Fernsehnutzung über digitale Aufzeichnungsgeräte wie Festplatten- und DVD-Recorder. Mit ihren offenen Schnittstellen ermöglicht die neue Technik zudem, bei Bedarf weitere Messmodule zu integrieren und Techniken Dritter einzusetzen. Auf diese Weise kann auch die TV-Nutzung mit einer TV-Karte am PC, Internetfernsehen (IPTV), die Nutzung an MHP-Boxen oder mobiles Fernsehen (Handy-TV) erfasst werden. Mit der Einführung des TC score wurde auch die Erfassung der personenbezogenen Fernsehnutzung optimiert. Durch eine Überarbeitung der Fernbedienung (Tastenmehrfachbelegung) können sich – unter Angabe von Alter und Geschlecht – nunmehr bis zu 16 Haushaltsmitglieder und 16 Gäste anmelden (zuvor maximal sieben Haushaltsmitglieder und ein Gast).

Quelle

Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung (AGF): <https://www.agf.de/forschung/messung>